

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Ludwig Hassenpflug,
07.08.1838-17.07.1839

Laßberg, Joseph von
Meersburg, 07.08.1838-17.07.1839

K 2911,18,4

[urn:nbn:de:bsz:31-366787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366787)

An des ehemaligen Chur-Sessischen Herron Ministers von Hassenpflug Excellenz.

Es war am 24. dieses als ich das Schreiben Herron-Exzellenz vom 17. erhielt; ich ersaunte nicht daselbst gleich
 dem oben 6 Stunden von hier auf der Weinberg sich aufhaltenden Fürsten v. Hohenzollern mitzutheilen und erhielt
 am 27. abends eine Einladung desselben, auf den 29. mich halb sechs zu Neuenisch einzufinden; wohin der Fürst den
 erbringen mitzutragen an mich senden wollte. Ich muß hier vorläufig bemerken, daß ich in meinem Schreiben
 dem Fürsten aufmerksam darauf machte: daß H. v. Hassenpflug am 17. mein Schreiben vom 10. an denselben nach nicht
 empfangen hätte; daß Seine Durchlaucht in ihrem Schreiben an mich, weder von der bei der letzten Zusammenkunft in
 Salmannsweiler beprochenen Zulage aus Dero Chateau, noch von der damals zugesicherten freien Wohnung, Holz,
 Garten, etc. Erwähnung gethan, oder hätte zugesagt, als solches angegeben; welches an die Fürstl. Domainen-Kammer, freilich
 in einem für herabgesetzten Preise, bezalt werden müßte; daß ich füglich befürchten mußte H. v. Hassenpflug werde sein
 ganzes Künftiges Dienstverkommen auf die Person fl. 2000 setzen und dann mir billig, anstand nehmen, die von Se. Durchlaucht
 gewünschte Reise nach Weinberg anzutreten; ich ließ daher die Bemerkung einfließen, wie die Chifs von Colligien in
 andern Diensten auch eine solche Befehlungsstelle honorirt werden 5. d. 80.
 Geheud abend um traf der Koffer an dem erwarteten Orte ein, und eröffnete mir den Abbruch seines herrn Waters;
 den künftigen Weinberg- und Holzverwalt Director, wenn nämlich H. v. Hassenpflug die Stelle antreten würde, auf
 eine jährliche Gehaltszahlung von fl. 2000 (deutsches) / also zu stellen, daß davon 2400 auf die Staatskassa, die übrigen 600 aber
 auf die fürstliche Chateau fallen würden; darüber sollte derselbe auch die Begünstigungen rückwärts der Wohnung

... ..

holz, garten, getreide, unterhaltung eines ruhe, nach dem masstab seiner den dinstkategorie geüßten. in diese
hinzuß muß ich bemerken, daß diese gegenstände nach besondern cameralpreiße, nicht einmal die helfte des
gewöhnlichen marktpreises kosten.

Indem ich diese erzählung, unter vorbehalt der qualifikation für Herr von Eggellens, etliche anmerk, drang ich mich
auf fehlerhafte abfindung der fürstl. Variationen schreiben unter beifügung der besoldung gegenstände. die antwort
war, daß der fürst wünsche diese selbst persönlich zugestellen, daß im eine persönliche zusammenkunft und
bekanntschafft für beide theile gleich wünsche wert und notwendig scheint, indem es in möglich wäre,
daß dem H. D. Hartungsfeld, localität und personalitäten & nicht gefallen könnten und man denselben
nicht etwaigen reis anzeigen möchte, u. s. w. & daß die reis in löst unter einem glaubwürdigen vorman, z. b.
eine besuch bei mir in Neusburg; oder unterbrinnung eines fones im Rübigen, die vorgekommen werden könnten,
daß der fürst, wenn Frau die von reis ausgehete so localität nicht hinreichend scheinen sollten) gewis noch
zugesetzt würde. Dieser müßte als Erweck Eggellens schreiben und dabei anzeigen, daß der fürst mit seiner
familie sich noch am 20. october in der Wimbury aufhalten werde und daher wünsche, daß Sie ankunft
so viel möglich bekläutigt werde. am ende äußerte sich der prinz, meinen vorschlag zu vorläufiger und
ungefährte abfindung der Variationen herüber, seinen herten wates noch mal vorgetragen und mir montz, als morg,
zu von dem erfolge nachricht geben zu wollen, mit dem ersuchen, bis dahin mit abfindung meines schreibens nach Capel

nicht so lange inne zu halten. So schick mir die Sachen! und ich glaube, daß mit der angegebenen Stellung
auf fl. 5000 und Naturalien die Proportionen gerecht mit Herr Fennel in Sulzmaringen werden recht wohl besetzen können.
Ich bewachte die nahe des Sonntags, um diese vorläufig niederzuschreiben, danach versuchte, daß das morgige Schreib
aus der Wundburg nur eine Bestätigung des obengestzten enthalten wird. Was mich selbst und meine Artzeit antrifft;
so gesteht ich, aufständisch zu sein, daß Sie sich zur anherreise entschließen, und selbstständig von Herr Königin
verhältnissen nennen. mir sind gewisse Dinge als eine hülfliche gewissenhafte, und da mein Wunsch und meine
Absicht hiebei keine andere sein können, als zu Herr Königin Zufriedenheit beizutragen; so mußte ich gedanken
daß Sie vollenkwil einmal den gemachten Schritt beizutragen könnten, schon allein hinreichen müßte mit den persönlichen
gesunden zu erfüllen: haben Sie aber selbst gesehen und gesprochen; so muß mir dies zur Berichtigung dienen
daß ich dann entgegen muß ich in voraus zugucken; denn, wenn die anstellung, wie ich hoffe und wünsche, zu
Herr Zufriedenheit ausfällt; so haben Sie den selb einzig Herr so manhaft bewiesenen Treue gegen Herr angebotene fünften
haus und den ausgezeichneten danks, welche Teufelhand kommt, zu danken. Wir leben ägt in den Tagen, von denen götz an
Berolähingen sagt: es wird ein gut kommen, wo die Fürsten in gold sitzen werden für einen Mann, und sie werden in nicht
finden: für einen solchen Mann habe ich Sie mein hochvertraute Herr! und es wird ein schöner Lohn sein, wenn
ich in für mein gütliches altes Lehrenland gewinnen könnte. *Tuppum et tuncum propositi virum, quem nec civium
ardor, nec vultus instantis tyranni, monte quirit solida. Und nun ade! für heute!*

am 1. November. So eben haltet ich das Heften der Briefe, welches wie ich vermittle & die Bestätigung des bereits von mir über-
schickten Inhaltes, wie diese Begehung aus der Anlage entnehmen wollen, um wenigstens vorerst ein Aktensiegel in Händen zu haben.

Da ich nun nicht mehr zweifeln darf, daß dieselben sich zur Reise entschließen werden, so habe ich mir noch zu bitten,
mich umgehend durch 4 Zettel vor dem Tage zu verständigen an welchem Sie Kassel zu verlassen gedenken? Damit ich mich zu
gleicher Zeit in Ulmberg anfinden kann, über welchen Ort Sie in jedem Falle Prior weg nehmen müssen, und wenn ich auch
die Antwort zu finden, bitte. Vom Frankfurt geht die nächste Weg über Heidelberg, Mühlbrunn, Stuttgart, Tübingen, Hechingen,
Tuttlingen, Stokach, Vödingen, Ulmberg, Kriechsthal, Krotzbach, Weinberg.

Da Sie mir nicht Kassel keine Adresse angegeben haben, so schreibe ich, damit mich Brief nicht zu lange dort auf der Post
liegen bleibt, denselben an unsern Freund Jacob an, und wenn kein Wort weiter, sondern Gott befohlen! von

Dero

gehorsamer Diener
Joseph von Kappeler

1838